

Else Galen-Gube (1869-1922)

## Wenn die Dämmerung über den Wald sich neigt ...

Wenn die Dämmerung über den Wald sich neigt,  
wenn im Abendwind die Platanen rauschen,  
wenn das hastende Leben rings um uns schweigt,  
harr ich dein, Geliebter, in seligem Lauschen.

5

Dann steig ich empor auf meinen Altan,  
und ich sehe mit namenlosem Entzücken  
aus der Lichtung Roß und Reiter sich nahn,  
und ich weiß es: Bald wirst du mich an dich drücken.

10

Bald wirst du mich halten an deiner Brust  
in namenlos wonnigem, süßen Umfängen  
und ins Ohr mir raunen: »Du meine Lust,  
und ich hatte nach dir ein so heißes Verlangen!«

15

Und ich werde in mädchenhafter Scheu  
mein Haupt an dein pochendes Herze schmiegen  
und mit den Worten: »Es gibt keine Reu«  
wirst du mich auch heute wie immer besiegen ...

20

Und ich schmücke mich wieder mit rotem Mohn  
wie damals, weißt du, mit Mohn und Rosen ...  
Wie die Küsse sollen die Blumen lohn  
und versengen von unserm glühenden Kosen.

25

Verwelken wie deine Jugendkraft  
hinwelkt und erstirbt in meinen Armen,  
weil ich dich liebe mit Leidenschaft,  
maßlos ... ohne Gnad und Erbarmen.  
(170 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/galengub/weibes/chap007.html>